



Mühlsteine an der Gallwitzallee/Ecke Mühlenstraße.

Windmühlen in Lankwitz

Mühlsteine erinnern an Lankwitz als Bauerndorf

Drei der letzten Zeugen des Ortes Lankwitz als landwirtschaftlich geprägtes Dorf stehen vor dem Seniorenclub an der Gallwitzallee/Ecke Mühlenstraße:

Die Mühlsteine der letzten Lankwitzer Mühle, die 1907 stillgelegt wurde. Schon der Name Mühlenstraße deutet darauf hin, dass hier einmal eine Windmühle stand. Die

1900 errichtete Mühle war nur bis 1907 in Betrieb. Mit dem Aufkommen neuer, moderner maschinell betriebener Mühlen wurde sie schnell unrentabel und so erfolgte die Stilllegung. Sie war die letzte Mühle in Lankwitz. Bis 1908 ist sie noch im Berliner Adressbuch verzeichnet, den Mühlenmeister F. Bendorf gab es bis 1910 in Lankwitz.

Eine ihrer Vorgängerinnen fand bereits in historischen Dokumenten aus dem Jahr 1714 Erwähnung. Auf einer Karte aus dem Jahr 1780 ist eine Windmühle östlich des Dorfkerns eingezeichnet. Sie befand sich aufgrund der besseren Windverhältnisse auf einer Anhöhe, im Jahr 1866 brannte sie ab. Heute ist dort die Kreuzung Dittersberger Weg/Alt-Lankwitz. ■